

Kamihimo

Die neue Bastelkunst aus Japan

Eine Tasche, ein Korb oder auch ein Hut: Es handelt sich dabei um einfache Alltagsgegenstände, die selber hergestellt werden können – und das alles nur aus Papier. Die Kunst, die sich dahinter versteckt, nennt sich Kamihimo.

ELIN KEMPF (TEXT & BILD)

Der Tisch im 3. Obergeschoss der Stadtbibliothek Winterthur am Makerday ist gut besucht. Rie Yomura steht dahinter und instruiert eine Handvoll Kinder in Kamihimo. Die studierte Architektin stammt aus Japan und lebt seit 2010 in der Schweiz. Momentan beschäftigt sie sich aber mit Kamihimo. Auf dem Tisch vor ihr sind Taschen, Hüte, Körbe und Schlüsselanhänger ausgebreitet. Sie alle bestehen aus farbigen Papierschnurbändern, die ineinandergeflochten wurden und so ein neues Ganzes ergeben.

Unter Kamihimo können sich nur wenige Leute etwas vorstellen. Übersetzt bedeutet «Kami» Papier und «Himo» Schnur. Es handelt sich also um «Papierschnüre», die mit Kleber zusammengeklebt und anschliessend gefärbt wurden. Ursprünglich wurden diese «Papierschnurbänder» für die Herstellung von Reissäcken genutzt. Ebenfalls waren sie wegen ihrer Robustheit als Verpackungsschnüre sehr beliebt. Die Schnüre können nämlich bis zu 100 Kilogramm aushalten. Heute werden sie aber zunehmend von Kunststoffbändern ersetzt und daher hauptsächlich noch als Kunst- oder Handarbeitsgegenstände verwendet.

Auch wenn mancher zunächst vermuten würde, dass Kamihimo eine alte traditionelle Kunst ist, ist sie tatsächlich erst etwa zwanzig Jahre alt. Das Material und auch Schnurarbeiten an sich

reichen zwar weit in die Vergangenheit zurück, doch dass daraus Alltagsgegenstände entstehen können, ist eine neuere Erscheinung in Japan.

Rie Yomura hatte ihre ersten Kontakte mit Kamihimo, als sie nach einem geeigneten Korb zum Aufräumen suchte und einfach keinen fand. Also hat sie sich kurzerhand selber einen gemacht. Es blieb allerdings nicht bei diesem einen Korb, es kamen Hüte, Taschen, Schmuck und sogar Stühle dazu. Kamihimo-Gegenstände sind heute aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie geht mit einer Tasche zum Einkaufen,



ihre Tochter trägt Schmuck und ihre beiden Söhne versorgen ihre Pokémon-Karten in speziell dafür hergestellten Schachteln.

Umweltfreundliches Material

Gemäss Rie Yomura hat Kamihimo ein grosses Potential. Die Handarbeit fördert nicht nur die Kreativität der Menschen, sondern gleichzeitig auch die Feinmotorik. In Japan ist das Handwerk vor allem in Senioren- oder auch in Rehabilitationszentren anzutreffen. Ein weiterer Pluspunkt von Kamihimo ist die einfache Handhabung. Das benötigte Material beschränkt sich auf die Papierschnüre, Kleber und Schere. Rie Yomura sagt von sich selbst, dass sie keine Nähmaschine bedienen kann, doch Kamihimo beherrscht sie. Ebenfalls ein wichtiger Aspekt ist für sie das umweltfreundliche Material. Die Schnüre bestehen aus recyceltem Papier und der Kleber ist biologisch abbaubar. Kamihimo ist für Rie Yomura zum Lifestyle geworden. Zurzeit arbeitet sie auch nicht mehr als Architektin, sondern widmet sich voll und ganz der Papierkunst. Über ihren Onlineshop können das direkt aus Japan importierte Material sowie Anleitungen bezogen werden. Noch ist Rie Yomura die einzige Händlerin in der Schweiz. Ihr grosses Ziel ist es aber, Kamihimo in der Schweiz populär zu machen. Sie hat selber Anleitungen

geschrieben und ist nun auf der Suche nach einem Verlag, der ihr Buch veröffentlicht. Ebenfalls möchte sie Kurse und Workshops anbieten, sodass das Interesse für Kamihimo steigen oder geweckt werden kann. An diesem Samstagmorgen in der Stadtbibliothek Winterthur hat Rie Yomura auf jeden Fall Erfolg. Die Kinder an ihrem Tisch sind mit Feuereifer bei der Sache. Sie haben die Möglichkeit, aus nur drei Papierschnurbändern einen Schlüsselanhänger zu flechten. Ausser dem nötigen Material braucht es dafür nur noch ein bisschen Geduld und viel Fingerspitzengefühl. So ein Schlüsselanhänger ist schnell gemacht, die Herstellung einer Tasche oder eines Huts jedoch dauert länger. Für einen Korb mittlerer Grösse benötigt Frau Yomura beispielsweise einen halben Tag und etwa 30 Meter Material.

Rie Yomura wohnt am Rosenberg in Veltheim. Sie ist stolz auf die neu entdeckte japanische Technik und es bereitet ihr viel Freude, ihre Begeisterung den Menschen in der Schweiz weiterzugeben. Wer nun also Lust hat, wieder einmal etwas mit seinen Händen herzustellen, sollte unbedingt die Internetseite von Rie Yomura besuchen. Aber Achtung, gemäss der Künstlerin selber hat Kamihimo definitiv Suchtpotential.

KAMIHIMO.COM



Für alle, die schon lange sollten.

- Testament
- Ehe-/Erbvertrag
- Vorsorgeauftrag

Heresta GmbH Erbschaftsberatung
Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur
052 222 00 02 • www.heresta.ch



Patrizia Kraft



Beat Zoller



Kathy Vacher

Ihr starker Partner...



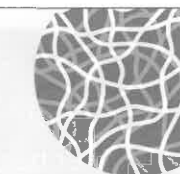
... wenn es um Holz geht!

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24
www.arbos.ch

»En Hit«
in Winterthur!
**Funktionelles
Fitness Training
im Freien!**
Jetzt anmelden!



HADLER
VITAL

Wann: Jeden Mittwoch
08.30 bis 9.20
Treffpunkt: Parkplatz
Schwimmbad Wolfensberg
Kurskosten: 10 Lektionen, Fr. 150.00
Im Voraus bezahlbar

Kurseintritt jederzeit möglich.
Kein Kurs während den Schulferien.

Jlona Hadler: info@hadlervital.ch
Tel. 052 203 07 56, www.hadlervital.ch